

„Kannst du dir vorstellen, dass du auch einen Schutzengel hast?“

„Ich und mein Bode-Museum“ - Ein Museumsführer für Grundschulkinder unterstützt religiöse Bildung **VON ROCCO THIEDE**

„Das ist die heilige Maria mit dem Schutzmantel. Die Menschen im Mittelalter haben sich vorgestellt, wie sie durch ihr Gebet unter ihrem warmen, weiten Mantel Schutz vor allem Unheil finden. Wer darf hier noch unter ihren Mantel?“ So einfach und dennoch treffend wird die „Maria mit Schutzmantel“, eine Lindenholzskulptur um 1480 von Michael Erhart beschrieben.

Zu finden ist diese Kurzcharakterisierung in „Ich und mein Bode-Museum“ ein Mal- und Entdeckungsbuch für Grundschulkin- der von Anja Edelmann.

Es ist der erste Kinderkunstführer Berlins, der einprägsam, kurz und knapp und dennoch lehrreich zwanzig Schlüsselwerke vom Triptychon mit dem Gekreuzigten bis zur Elfenbeinarbeit „Sturz der abtrünnigen

Engel“ bis hin zur Vollplastik „Christus als Eselreiter“ (Franken um 1520) einer Zielgruppe vorstellt, die laut der achtjährigen Lia „eigentlich nicht schon wieder am Wochenende ins Museum wollen“. Doch mit diesem Malbuch werden die Kinder auf eine Entdeckungstour geschickt, die wertvollen Kunstwerke im Museum zu finden und diese dann in Ausschnitten auszumalen.

Und ganz nebenbei werden den Kindern so auch Grundlagen der christlichen Religion vermittelt. Wenn es zum Beispiel um Engel geht. „Es heißt, Engel seien die Boten Gottes. Sie verkünden den Menschen Gottes Wort und helfen wohl manchmal auch tatkräftig nach“, so der kurze Text zum „Heiligen Michael als Bezwinger des Satans“ (1755), eine Münchner Plastik von Ignaz Günther. „Kannst du dir vorstellen, dass du auch einen Schutzengel hast?“, wird auf der folgenden Ausmalseite zu einer süddeutschen Schutzengelgruppe aus dem 17. Jahrhundert gefragt.

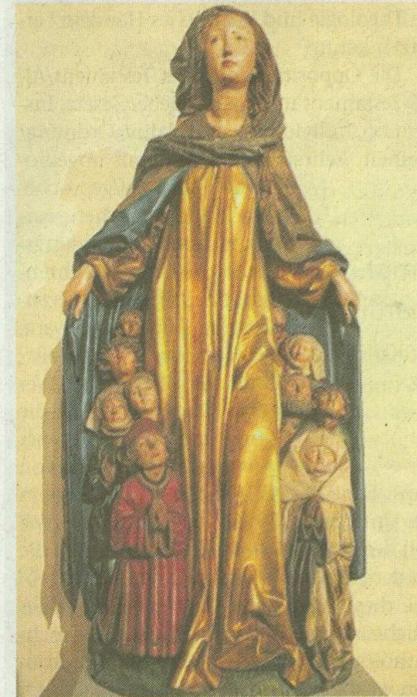
Wer nach dem Papst-Besuch in der Hauptstadt noch etwas Zeit hat, wird die Präsentation dieser quadratischen Publikation, die auch einige Figuren aus der griechisch-römischen Mythologie, wie Merkur, Diana oder Herkules vorstellt, schätzen lernen. Viele der christlichen Kunstwerke stimmen auch auf die Passions- und Fastenzeit ein, wenn es zum Beispiel um „Jesus und die Apostel am Ölberg“, den traurigen „Apostel Johannes an der Brust Christi“ oder eine 500 Jahre alte Christusfigur geht,

die segnend auf einem Esel zu Palmsonntag in Jerusalem einreitet. Auch die entscheidenden Momente danach aus den Evangelien des Neuen Testaments sind mit einer Triumphkreuzgruppe oder der „Erscheinung Christi vor Maria Magdalena“ von Tilman Riemenschneider sinnvoll ausge-

wählt. „Jesus wird wie ein Verbrecher ans Kreuz geschlagen. Maria weint, denn sie muss zuschauen, wie ihr Sohn stirbt. Weißt du, wie die Geschichte von Gottes Sohn weitergeht und warum das Kreuz für die Christen ein so wichtiges Zeichen ist?“, werden die jungen Leser im kurzem Text zur spätromanischen Kreuzigungsgruppe aus Obersachsen gefragt.

Die kleine, aber anspruchsvolle Publikation beweist, es müssen nicht immer dicke Bücher oder Comics sein, um Kindern Museumskunst nahezubringen. „Mit Feingefühl hat die Autorin eine Reihe von Schlüsselwerken ausgewählt“, sagte Julien Chapuis, Leiter der Skulpturensammlung bei der Präsentation der Publikation im Gobbelinsaal des Bodemuseums. Kunsthistoriker Chapuis konnte sich noch genau an seine Kindheit erinnern, „wie schwierig es war, als meine Mutter mit mir und meinen vier Geschwistern in den Pariser Louvre ging“. Oft wollten die Kinder lieber spielen, „doch heute bin ich für die Stunden im Museum sehr dankbar“, berichtet er rückblickend. Kulturelle und religiöse Erziehung und Bildung haben auch immer mit den realen Erlebnissen vor großer Kunst zu tun. Bei dieser Vermittlung ist „Ich und mein Bode-Museum“, das werden Mütter und Väter schnell merken, eine willkommene Hilfe.

Anja Edelmann: Ich und mein Bode-Museum - Ein Mal- und Entdeckungsbuch für Grundschulkinder. Staatliche Museen zu Berlin 2010, 24 Seiten, ISBN13 978-3-88609-696-1, EUR 5,80



„Maria mit Schutzmantel“, Lindenholzskulptur um 1480. Foto: Thiede